

Schon viel Vorarbeit für visionäres Projekt geleistet

Das am vergangenen Montagabend an einer Veranstaltung der FDP Bad Ragaz-Taminatal erstmals öffentlich präsentierte Projekt «Licht- und Wasserwelten Bad Ragaz und Umgebung» wurde von langer Hand und unter Einbezug der wichtigsten Player in der Region entwickelt. Die Projektverantwortlichen Rosa Ilmer und Larissa Marthy treiben das Vorhaben Schritt für Schritt voran.

von Denise Aliğ

Mit grossem Applaus haben die Anwesenden der Informationsveranstaltung der FDP Bad Ragaz-Taminatal am vergangenen Montagabend die Präsentation des Projektes (siehe Frontseite) aufgenommen. Projektleiterin Rosa Ilmer und Larissa Marthy, Assistentin Projektleitung, freuten sich über die vielen positiven Rückmeldungen. Aus der Projektpräsentation ging hervor, wer neben Ilmer und Marthy, den Initiantinnen von «Light Ragaz», das Projekt vorantreibt.

Breit abgestütztes Projekt

Unterstützt werden sie von einem Kernteam mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik aus der Region. Da es sich um ein Projekt der Neuen Regionalpolitik (NRP) handelt, welches mit Beiträgen von Bund und dem Kanton St. Gallen gefördert wird, gibt es weiter einen Steuerungsausschuss, welcher die Stossrichtung der Projektidee mitgestaltet. Darin nehmen Orlando Bergamin, CEO der Heidiland Tourismus AG, und Thomas Keller, Projektleiter Standortförderung Kanton St. Gallen, sowie die Projektleitung Einsitz.

Licht in Szene setzen

Wie Marthy darlegte, bildet «Light Ragaz» die Grundlage für das visionäre Projekt. Der Wunsch, das erfolgreiche Projekt weiterzuentwickeln, sei bald aufgekommen, denn die beiden Elemente Wasser und Licht hätten – gerade in der Region – sehr viel Potenzial, sagte Rosa Ilmer.

Da Wasser, und dann erst noch hochwertiges Thermalwasser, ohnehin ein Alleinstellungsmerkmal von Bad Ragaz sei, habe man nach einer Form gesucht, auch das Element Licht passend in Szene zu setzen, so die Projektleiterin. Während dieses Prozesses sei man bald darauf gekommen, dass das Sarganserland sowie das Rheintal im Bereich der Photonik über mehrere Vorzeigefirmen verfüge. Dabei handelt es sich um eine Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts mit enormem



Überzeugt und überzeugend: Larissa Marthy (links) und Rosa Ilmer bei der Präsentation.



Bringt das «Leitbild 2040» näher: Auch der Ragazer Gemeindepräsident Daniel Bühler tritt an dem Informationsanlass der FDP Bad Ragaz-Taminatal als Redner auf. Bilder Denise Aliğ

Entwicklungs- und Wachstumspotenzial. So soll das Projekt zwei Kernkompetenzen in der Region in den Bereichen Tourismus (Wasser) und Industrie (Licht) miteinander verbinden.

Bildung als wichtiger Pfeiler

Diese Verbindung der beiden Wirtschaftszweige mache laut den Ideengeberinnen das Projekt erfolgsversprechend. Es brauche diesen neuen Ansatz, um dem Tourismus in Bad Ragaz

und Umgebung die nötige Schwungkraft zu verleihen. Zudem sei man sich bewusst, dass das Thema Bildung bei einem solchen Grossprojekt und auf einem solchen Campus Platz finden müsse, erklärte Ilmer mit Verweis auf die grossen Zukunftsanforderungen und den herrschenden Fachkräftemangel. Dabei gehe es vor allem um die Förderung von Berufsbildern in den Bereichen Mathematik, Informatik, Natur und Technik (MINT), was

auch die Verbindung zur Industrie verstärkt. Geplant sind nebst einem attraktiven ausserschulischen Lernort auch Coworking Spaces und einzigartige Seminarräume.

Man habe schon in der Planungsphase namhafte Partner gesucht, die das Projekt unterstützen. Solche habe man in der Politik und der Wirtschaft bereits gefunden. Zudem sei es der Projektleitung gelungen, alle Hochschulen von Chur bis St. Gallen ins Boot zu holen. Wichtig sei aber auch, dass jetzt nicht zuletzt die Bevölkerung mit ins Boot geholt wird. Hierfür sind Fokusgruppen und öffentliche Informationsveranstaltungen geplant.

Ilmer und Marthy liessen keine Zweifel darüber offen, dass sie die rund 100 Millionen Franken, die der Campus wohl kosten wird, beschaffen können. «Sobald wir einen geeigneten Standort gefunden haben, beginnen wir mit der Investorensuche», kündigte die Projektleiterin an. Zum Standort des künftigen Ortes sagten Ilmer und Marthy, er werde sich wohl in Bad Ragaz befinden, aber wo genau sei noch nicht bestimmt.

Fragen zum Leitbild 2040

Vorgängig hatte Gemeindepräsident Daniel Bühler an der Versammlung vom Montagabend das «Leitbild 2040» der Gemeinde Bad Ragaz vorgestellt. Es ist für die Öffentlichkeit seit dem vergangenen April über die Website der politischen Gemeinde zugänglich und stellt die Grundlage für die nun folgende Ortsplanung dar, wie Bühler sagte. Bei der Ortsplanung – überall ein schwieriges Thema – müsse man sich klar machen, dass Bad Ragaz in seinen Aussengrenzen nicht mehr wachse. «Wir haben kein Bauland mehr.»

Aus der Versammlung gab es kritische Fragen zur Umsetzung der auf Papier geplanten Veränderungen. Diese erfolge nur zögerlich oder gar nicht, hiess es. Bühler stimmte diesen Aussagen zum Teil zu, betonte aber, die Gemeinde könne gewisse Prozesse auch nicht beschleunigen, zum Beispiel die Dauer von Mitwirkungsverfahren oder die Bearbeitungszeit durch den Kanton St. Gallen.

SVP wünscht Bühler gute restliche Amtszeit

In einer Medienmitteilung schreibt die SVP Bad Ragaz, man bedaure den Entscheid von Gemeindepräsident Daniel Bühler, von einer weiteren Amtszeit abzusehen, könne seinen Schritt aber nachvollziehen.

Bad Ragaz. – «Anfang Woche erreichte uns die Ankündigung, dass Daniel Bühler auf Ende der aktuellen Amtsperiode als Gemeindepräsident von Bad Ragaz keine weitere Wiederwahl anstreben und somit nach zwölf Jahren im Amt Platz für einen Nachfolger machen werde», heisst es in der Mitteilung der SVP Bad Ragaz. Zwar sei vielerorts hinter vorgehaltener Hand über ein Ende der Ära Bühler spekuliert worden – der frühe Zeitpunkt der Mitteilung habe dennoch überrascht.

Hoffen auf einen Neubeginn

Der Vorstand der SVP Bad Ragaz schreibt, man bedaure zwar grundsätzlich Bühlers Entscheid, könne diesen Schritt aber gut nachvollziehen. «Nach beinahe zwölf Amtsjahren hat man viel gesehen und erlebt; dass damit einher gewisse Ermüdungserscheinungen auftreten, ist selbstverständlich.» Insbesondere mit Blick auf den letzten Wahlkampf, der teils tiefe Gräben hinterlassen habe, hege man Hoffnung auf einen Neubeginn – «sodass die neue Situation es wieder allen Mitbürgern ermöglicht, einander zu grüssen und auf derselben Strassenseite zu gehen».

Schliesslich solle jedes Engagement, ganz gleich, unter welchem Gemeindepräsidenten, Bad Ragaz und seinen Bürgerinnen und Bürgern gelten, hält die Ortspartei fest. Vor diesem Hintergrund wünsche man Daniel Bühler für die verbleibende Zeit als Gemeindepräsident eine gute und erfolgreiche Zeit. (pd)

Schulkinder verkaufen Schoggitaler

Sarganserland. – Im September verkaufen Schülerinnen und Schüler schweizweit den traditionellen Schoggitaler für Natur- und Heimatschutz. Pro Natura und der Schweizer Heimatschutz setzen den Haupterlös des Schoggitalers 2022 ein, um Ortsbilder zu pflegen und «unseren Lebensraum lebenswerter zu machen», wie es in einer entsprechenden Mitteilung heisst.

Die Schoggitaler-Aktion dient aber nicht allein den Anliegen des Natur- und Heimatschutzes in der Schweiz. Auch die teilnehmenden Schulklassen profitieren: Einerseits erhalten sie didaktisch aufbereitete Unterrichtsmaterialien zum Thema «50 Jahre Wakkerpreis», andererseits fliessen pro verkauftem Taler 50 Rappen in die Klassenkasse.

Die Aktion startet demnächst. In der deutsch- und französischsprachigen Schweiz verkaufen Schulkinder den Taler aus Schweizer Biovollmilch sowie Fairtrade-zertifiziertem Kakao zwischen dem 29. August und dem 26. September. Zusätzlich kann man ihn in Poststellen und bei Coop Bau und Hobby oder Jumbo kaufen. (pd)

Valens: Erste Lehrgänge abgeschlossen

2020 und 2022 haben insgesamt 30 Teilnehmende den hauseigenen CAS-Lehrgang der Kliniken Valens abgeschlossen. Dieser Erfolg konnte endlich gebührend gefeiert werden.

Valens. – Seit 2019 bieten die Kliniken Valens in Zusammenarbeit mit der Ostschweizer Fachhochschule den «CAS in Leadership und strategischer Führung (im Gesundheitswesen) der Kliniken Valens» an. Wie die Verantwortlichen mitteilen, ist der Lehrgang speziell auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden der Klinikgruppe zugeschnitten und vermittelt (angehenden) Führungskräften spezifische Kompetenzen rund um die Leitung und Weiterentwicklung von Teams.

Wie so vieles habe man diese Weiterbildungserfolge coronabedingt lange nicht feierlich würdigen können. Kürzlich wurde dies nachgeholt. Die Absolventinnen und Absolventen der beiden ersten Jahrgänge trafen sich mit den Lehrgangsleitenden zu einem

Apéro und tauschten sich über ihre Erfahrungen mit und seit der Weiterbildung aus.

Im Zweijahresrhythmus

Der CAS-Lehrgang startet im Zweijahresrhythmus und wurde 2019/20 erstmals durchgeführt. Der zweite Jahrgang folgte 2021/22. Dr. Till Hornung, CEO der Kliniken Valens, zeigt sich erfreut über die grosse Bereitschaft der Führungskräfte, am CAS teilzunehmen. «Insgesamt sind es inzwischen 30 Mitarbeitende, die den CAS erfolgreich absolviert haben. Wir sind stolz auf dieses Weiterbildungsangebot der Kliniken Valens und freuen uns sehr, dass der nächste Lehrgang bereits in Planung ist und 2023 mit weiteren 15 Teilnehmenden starten kann.»

Wie Manuela Schudel, Leiterin HR der Kliniken Valens, berichtet, werden die Mitarbeitenden in der Ausbildung finanziell und organisatorisch unterstützt: «Wir übernehmen die Weiterbildungskosten, unterstützen mit flexiblen Arbeitszeiten oder rechnen einen Teil der Weiterbildungstage als Arbeitszeit an. Wir sehen das als wichtige und gute Investition in unsere Führungskräfte und in unser Unternehmen.»

Die Absolventinnen und Absolventen selber sehen den Lehrgang unter anderem als Gelegenheit, ihr Netzwerk innerhalb der Klinikgruppe zu stärken und wertvolle Anregungen für ihre Führungsarbeit zu erhalten. So sagt Christine Meier Khan, Teamleiterin Physiotherapie im Rehazentrum Valens: «Ich habe mich gefragt, was 'Glück

im Unternehmen' bedeutet und wie man es generiert. Dafür müssen viele kleine und grosse Teile ineinandergreifen.» (pd)

Die Absolventen des Jahrgangs 2019/20

Roger April, Juliane Ebert, Dr. Roman Gonzenbach, Sabrina Hälg, Philip Herrmann, Andrea Hohmeister, Dr. Björn Janssen, Marcella Jordan, Marcel Kehrer, Prof. Dr. Myrta Kohler, Dr. Nele Dietrich-Kühl, Dr. Gerhard Schenk, Christian Schlücke, Christian Stauffacher, Sebastian Weggerle

Die Absolventen des Jahrgangs 2021/22

Blazanka Bandur, Peter Baumann, Sandra Oppikofer-Fuchs, Monika Gadiant, Eveline Jäger, Manuela Kape, Bettina Kellenberger, Robert Kressig, Susan Lüönd, Denis Mayinger, Christine Meier Khan, Dr. Veit Mylius, Lea Nadig-Städler (extern), Manja Tusche, Dr. Inge Wolynski